

## INHALT

1.	Ausgangslage und allgemeine Zielsetzung der Arbeit .....	1
2.	Die wissenschaftstheoretische Konzeption von T.S. Kuhn als Methodologie zur Ana- lyse psychologisch-handlungstheoretischer Ansätze .....	5
2.1	Einleitend .....	5
2.2	Eine Skizze der wissenschaftstheoretischen Konzeption von Kuhn .....	5
2.3	Kann die Paradigmakonzeption Kuhns für die Analyse psychologischer Handlungstheorien benützt werden? .....	11
3.	Präzisierende Rekonstruktion des Paradigma- konzeptes .....	12
3.1	Das Kriterium der Theoretizität .....	14
3.2	Komponenten einer Theorie .....	14
3.3	Empirische Sachverhalte als Modelle der Theorie .....	18
3.4	Die Theorie wird benützt ihre eigenen Anwendungen zu bestimmen .....	20
3.5	Variante und invariante Komponenten einer Theorie .....	20
3.6	Pragmatische Theorienkomponenten.....	24
3.7.	Normalwissenschaftlicher Fortschritt .....	26
3.8.	Wissenschaftliche Rätsel, Anomalien, außerordentliche Forschung, Paradigma- wechsel .....	26
3.9	Zusammenfassung .....	27
3.10	Skizze der begrifflichen Rekonstruktion des Paradigmabegriffes .....	29
3.11	Eine Ergänzung der Rekonstruktion des Paradigmabegriffes .....	30
3.11.1	Neue Beurteilungskriterien für wissen- schaftliche Theorien .....	30

3.11.2	Tauglichkeitskriterien .....	31
3.12	Die Frage nach der Brauchbarkeit der prä-	
	zisierten Paradigmakonzeption für die	
	Analyse psychologischer Handlungstheorien ....	34
3.12.1	Die Analyse psychologischer Forschung nach	
	Forschungsprogrammen .....	34
3.12.2	Psychologische Konstrukte als "offene	
	Theorien" .....	35
3.13	Präzisierung der Aufgabenstellung .....	36
3.14	Das Paradigmakonzept als eine empirisch	
	überprüfbare Theorienkonzeption .....	37
4.	Der psychologische Ansatz von N. Ach	
	und der psychologische Ansatz von K. Lewin	
	als historischer Ursprung psychologischer	
	Handlungstheorien .....	37
5.	Die Handlungstheorie von N. Ach .....	39
5.1	Ein neuer psychischer Geschehenstypus .....	39
5.2	Achs Methode der Theorienbildung .....	40
5.3	Begriffsanalyse .....	41
5.3.1	Zielgerichtetes Verhalten ein Beispiel	
	von Ach .....	41
5.3.2	Allgemeine Merkmale zielgerichteten Ver-	
	haltens .....	41
5.3.3	Konzeption eines Prototypus .....	43
5.3.4	Die Willenshandlung .....	43
5.3.4.1	Der primäre Willensakt .....	44
5.3.4.2	Die einfache und vollständige Handlung .....	46
5.3.4.3	Die indirekten Komponenten zielgerichteten	
	Verhaltensgeschehens: Erfolg, Mißerfolg,	
	Lebensgefühl, Lebensbestätigung, Selbst-	
	vertrauen, determinierte Gefühle, Bildung	
	neuer und Verstärkung bereits vorhandener	
	Wissensassoziationen .....	48
5.3.4.4	Variationen der Willenshandlung .....	50
5.3.5	Zusammenfassung .....	51

5.3.6	Graphische Veranschaulichung der Konzeption zielgerichteten Verhaltensgeschehens von Ach .....	53
6.	Die Handlungstheorie von K. Lewin .....	54
6.1	Der historisch systematische Zusammenhang zwischen den Handlungstheorien von N. Ach und K. Lewin .....	54
6.2	Faktische Merkmale der Willenshandlung .....	55
6.3	Wissenschaftliche Zielsetzungen der neuen psychologischen Forschungsepoche .....	60
6.4	Methodologische Standards der neuen Forschungsepoche .....	61
6.4.1	Konzeption eines Begriffssystems anstelle eines Einzelbegriffes .....	62
6.4.2	Galileische anstelle aristotelischer Ursachenkonzeption .....	62
6.4.3	Die neue Begriffsbildung .....	63
6.4.4	Verwendung mathematischer und physikalischer Begriffe in einer psychologischen Theorie .....	66
6.4.5	Das konstruktive Verfahren. Das Annäherungsverfahren als Forschungsmethode .....	68
6.5	Begriffsanalyse .....	69
6.5.1	Die Feldtheorie als die allgemeinste theoretische Grundannahme von Lewin .....	71
6.5.1.1	Allgemeine feldtheoretische Annahmen .....	71
6.5.1.2	Spezifikationen des feldtheoretischen Grundsatzes für die psychologische Forschung .....	72
6.5.2	Begriffliche Differenzierung des psychologischen Feldes .....	74
6.5.2.1	Strukturelle und dynamische Analyse des psychologischen Feldes .....	74
6.5.2.2	Topologische Strukturanalyse .....	75
6.5.2.3	Dynamische Darstellung des psychologischen Feldes .....	78

6.5.2.4	Theoretische Differenzierung der Feldabhängigkeit .....	87
6.5.2.5	Hodologische Definition der Richtung und Entfernung von Vorgängen .....	89
6.5.2.6	Zusammenfassung .....	94
6.5.3	Psychologische Interpretationen .....	96
6.5.3.1	Zuordnungsdefinitionen .....	97
6.5.3.2	Rekonstruktion der psychologischen Konzeption des Handelns .....	98
6.5.3.2.1	Das psychologische Konzept "psychologischer Lebensraum" .....	98
6.5.3.2.2	Das Postulat der zweiseitigen determiniertheit des Verhaltens .....	100
6.5.3.2.3	Theorie des Handlungsgeschehens .....	102
6.5.3.2.3.1	Der reine Fall des Handlungsgeschehens ..	102
6.5.3.2.3.2	Spezifikation des reinen Falles .....	113
6.5.3.2.3.2.1	Die Vornahmehandlung .....	113
6.5.3.2.3.2.2	Handlungstheoretische Interpretation assoziationstheoretischer Konzeptionen...	118
6.5.3.2.3.2.3	Psychoanalytische Konzeptionen handlungstheoretisch umformuliert .....	118
6.5.3.2.3.2.4	Die ersten experimentellen Untersuchungen zur Theorie des Handlungsgeschehens .....	119
6.5.3.2.4	Begriffsanalyse der Theorie der Komplexhandlung .....	123
6.5.3.2.4.1	Der reine Fall Komplexhandlung .....	124
6.5.3.2.4.2	Spezifikationen des reinen Falles .....	130
6.5.3.2.5	Bedürfnistheorie .....	133
6.5.3.2.5.1	Grundlegende psychologische Annahmen.....	133
6.5.3.2.5.2	Spezifikationen .....	135
6.5.3.2.6	Persönlichkeitstheorie .....	136
6.5.3.2.6.1	Grundlegende theoretische Annahmen .....	136
6.5.3.2.6.2	Das Ich, das Selbst .....	137
6.5.3.2.7	Entwicklungstheorie .....	137
6.5.3.2.8	Theorie der Gruppendynamik und Theorie der psychologischen Ökologie .....	138

6.6	Zusammenfassung	141
7.	Theorienanalyse	144
7.1	Analyse der logisch-begrifflichen Paradigmakomponenten .....	144
7.1.1	Der Strukturkern der Theorie Lewins .....	145
7.1.2	Der erweiterte Strukturkern der Theorie Lewins .....	149
7.1.3	Die Konzeption der Willenshandlung von N. Ach als Vorbild einer detaillierten Funktionsanalyse eines Handlungs geschehens...	158
7.1.4	Das empirische Fundament der psychologischen Interpretation Lewins .....	159
7.2	Analyse der pragmatischen Theorienkomponenten .....	160
7.2.1	Der historische Ursprung .....	160
7.2.2	Paradigmatische Beispielsmenge der Theorie Lewins .....	162
7.2.3	Fortschrittsglaube .....	163
7.3	Die Handlungstheorie Lewins ist mit einer ganz bestimmten Methodologie verbunden .....	165
7.4	Für die Handlungstheorie sind ganz bestimmte Methoden kennzeichnend .....	165
7.5	Zusammenfassung .....	166
8.	Auswahl gegenwärtiger Handlungstheorien, die mit dem Lewinschen Ansatz verglichen werden .....	168
9.	Zur Methode des Theorienvergleichs .....	169
10.	Der handlungstheoretische Ansatz von Miller, Galanter und Pribram .....	171
10.1	Begriffsanalyse .....	171
10.1.1	Ausgangsfrage und Zielsetzung .....	171
10.1.2	Das Grundmuster des Verhaltens geschehens ....	172
10.1.2.1	Die kognitive Hypothese .....	172
10.1.2.2	Die kybernetische Hypothese .....	172
10.1.2.3	Unterscheidung zwischen Plan und Ausführung .....	173

10.1.2.4	Die Hypothese der hierarchischen Verhaltensorganisation und des fließenden Aktivitätsmusters .....	174
10.1.2.5	Integration von Plänen .....	176
10.1.2.6	Das Verhaltensmotiv .....	177
10.1.2.7	Weitere Wissenskomponenten als Bedingungsvariablen des Verhaltensgeschehens .....	179
10.1.2.8	Der Hierarchisierung ist keine Grenze gesetzt .....	179
10.1.3	Verhaltensvarianten .....	180
10.1.4	Einige kurze Bemerkungen zu den verschiedenen Anwendungsfällen von M.G.P. ....	182
10.1.5	Einige neurophysiologische Spekulationen ....	183
10.1.6	Zusammenfassung .....	184
10.2	Theorienvergleich .....	186
10.2.1	Vergleich der Kernannahmen .....	186
10.2.1.1	Die Theorie von M.G.P. erfüllt das Grundprädikat der Theorie von Lewin .....	186
10.2.1.2	Theorie des Handlungsgeschehens .....	187
10.2.1.3	Konzeption des Zusammenwirkens verschiedener Handlungen .....	191
10.2.2	Vergleich der psychologischen Interpretationen .....	192
10.2.3	Handlungsvarianten .....	196
10.2.4	Leib-Seele-Problematik im Rahmen der Handlungstheorie .....	196
10.2.5	Vergleich methodologischer Annahmen und anerkannter Untersuchungsmethoden .....	196
11.	Die Handlungstheorie von Kaminski .....	198
11.1	Begriffsanalyse .....	198
11.1.1	Die Grundpostulate .....	199
11.1.2	Theoretische Differenzierung der Grundpostulate .....	200
11.1.2.1	Das Grundschema der Binnengliederung einer einzelnen Handlungseinheit .....	200
11.1.2.2	Das Handlungsmodell als idealtypische Konzeption .....	207

11.1.2.3	Handlungsvarianten .....	207
11.1.2.4	Theoretische Differenzierung des Konzeptes des hierarchisch organisierten Handlungsgefüges und des Konzeptes der Mehrfachhandlung .....	209
11.1.2.5	Einfluß des übergreifenden Funktionskontextes auf den Funktionsverband einer einzelnen Handlung .....	211
11.1.2.6	Analyseeinheit .....	212
11.1.2.7	Anwendungsfälle .....	212
11.2	Theorienvergleich .....	213
11.2.1	Vergleich der Kernannahmen .....	213
11.2.2	Vergleich der psychologischen Interpretationen .....	215
12.	Die Problemlösetheorie von Dörner .....	219
12.1	Begriffsanalyse .....	220
12.1.1.	Kennzeichen eines Problems im Unterschied zu einer Aufgabe .....	220
12.1.2	Spezifikation des Problemlöseprozesses in der Unterscheidung zur Aufgabenbewältigung .....	221
12.1.3	Varianten .....	222
12.1.4	Darstellung als TOTE .....	222
12.1.5	Weitere Ausdifferenzierung .....	223
12.2	Theorienvergleich .....	223
12.3	Theoretische Mängel .....	224
13.	Schlußbetrachtungen .....	227
13.1.	Aufgabenstellungen der Arbeit .....	227
13.2	Ausgangsfrage der Arbeit .....	230
13.3	Theoretische Integration u. Diskrimination ...	234
13.4	Handlungstheorie - eine pragmatisch handhabbare Theorie .....	236
13.5	Handlungstheorie - eine psychologische Theorie, die eine bestimmte Ethik vertritt ...	236
13.6	Didaktischer Wert der Arbeit .....	239